

Laura Schilling
Kunstrasen giessen e.V.
Postfach 110601
35351 Gießen
DISKURS34 *never again*
info@diskursfestival.de

AStA der JLU Gießen
Otto-Behagel-Str. 25 Haus D
35394 Gießen

Antrag auf Förderung des DISKURS-Festival 2019

Liebes Studierendenparlament, lieber AStA, liebe Kommiliton_innen,

Seit der Gründung des Diskursfestivals vor mehr als drei Jahrzehnten bietet dieses in Gießen einen Raum für Auseinandersetzung, Diskussion, Genuss, Widerspruch, Gespräch und Kritik. Kunst- und Kulturschaffende, Student_innen, Bürger_innen, Wissenschaftler_innen unterschiedlicher Fachbereiche und Disziplinen tauschen sich aus: Über künstlerische Praxis und ästhetische Diskurse ebenso wie übergreifende gesellschaftliche und politische Fragestellungen. Das studentisch organisierte Festival stellt einen festen Bestandteil der ehrenamtlichen Initiativen an der Justus-Liebig-Universität dar, es fördert den Austausch zwischen Instituten und Studierenden verschiedener Fachbereiche der JLU und repräsentiert diese zugleich gegenüber einer breiten Öffentlichkeit aus regionalen, nationalen und internationalen Gästen.

Der diesjährige DISKURS34 versammelt zum 34. Mal verschiedene Kunstformen und wissenschaftliche Positionen unter dem Format eines Festivals. 2019 findet der DISKURS vom 06.11. bis 10.11 statt. An diesen fünf Tagen laden wir regionale wie internationale Künstler_innen, Besucher_innen und Studierende dazu ein das Festival, wie auch die dort stattfindenden Diskurse mitzugestalten und kritisch zu hinterfragen.

Im Zuge dieses Vorhabens wendet sich das Festivalteam wie in den Vorjahren mit der Bitte um finanzielle Unterstützung an Euch. Über eine Förderung des Studierendenparlaments in Höhe von 1.200 € würden wir uns ausgesprochen freuen. Damit Ihr einen Eindruck von der Festivalkonzeption gewinnen könnt, werde wir den DISKURS34 nachfolgend näher vorstellen und werben dafür um Euer Interesse. Anbei senden wir Euch die ausführliche Kosten- und Finanzkalkulation und eine inhaltliche Konzeption des DISKURS34.

Für weitere Informationen oder Rückfragen könnt Ihr mich gerne unter der angegebenen Adresse kontaktieren.

Wir hoffen, Ihr erachtet den Antrag als förderwürdig.

Mit freundlichen Grüßen,

Laura Schilling
i.A. des DISKURS34-Teams

KONZEPT – DISKURS34
never again.

ZUM FESTIVAL – DISKURS34

Der diesjährige DISKURS34 versammelt zum 34. Mal verschiedene Kunstformen und wissenschaftliche Positionen unter dem Format eines Festivals. Das Diskurs-Festival steht in einer langen Tradition von experimenteller künstlerischer Praxis und interdisziplinären zeitgenössischen kulturellem und theoretischem Austausch. Trotz alledem kann von keiner gleichbleibenden Veranstaltungsform die Rede sein, da ein sich jährlich neu zusammensetzendes Team aus Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen den DISKURS jedes Jahr von Grund auf neu organisiert, konzipiert und kuratiert. Unser Anliegen ist es dabei den Austausch zwischen Instituten und Studierenden verschiedener Fachbereiche der JLU anzuregen und zu stärken als auch internationale und nationale Expert_innen und Künstler_innen an die JLU einzuladen und somit zur Bereicherung des universitären Diskurses beizutragen.

ZUM THEMA - *never again*

Der Titel des diesjährigen Diskurses lautet *never again*. Dieser soll als Parole, Forderung und Phrase aus verschiedenen Richtungen diskutiert und befragt werden. Das Thema bietet den Rahmen für Form und Inhalt des Festivals. Es dient als Ausgangspunkt der kuratorischen Praxis und wird durch die eingeladenen Positionen auf seine Relevanz hin geprüft. Gemeinsam mit unseren Gästen möchten wir das Oxymoron aus Schlussstrich und Repetition innerhalb gegenwärtiger Kunst- und Wissenschaftsproduktion untersuchen. Im Hinblick auf ästhetische wie auch gesellschaftspolitische Implikationen wird ein interdisziplinärer Austausch zwischen künstlerischen und wissenschaftlichen Positionen ermöglicht.

Obwohl eine Theaterinszenierung vermeintlich immer gleich zu sein scheint, geht doch mit jeder Aufführung eine Veränderung und Verschiebung einher. In den performativen und darstellenden Künsten gilt die Form der Aufführung deswegen als unwiederholbar, denn diese ist einmalig, abhängig von der Konstitution der Performenden und Zuschauenden. Die Forderung *never again* verweist auf jene Andersartigkeit, die mit jeder Wiederholung und jedem Zitat einhergeht und findet sich im Begriff der Iterabilität wieder. Zugleich muss diese Behauptung des ständig Neuen und der kreativen Neuschöpfung im Feld der Kunst kritisch im Hinblick auf das gesellschaftlich-ökonomische Versprechen permanenter Innovation gesehen werden. In Zeiten zunehmender Beschleunigung und Fortschrittsideologie, in denen eine Produktneuheit die andere jagt, ist das Kreativitätsimperativ künstlerischer Arbeits- und Lebensweisen zum Vorbild unserer postfordistischen Gesellschaft avanciert. Aufgrund der Übernahme künstlerischer Strategien von neoliberalen Unternehmensstrukturen stellt sich die Frage, inwieweit sich Kunst noch kritisch zu diesen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen positionieren kann. Vor diesem Hintergrund gilt es deswegen zu fragen, wie sich Neuartigkeit und Wiederholung im künstlerischen Feld des 21. Jahrhunderts zu einander verhalten?

Zugleich steht die Formel *never again* für eine gesellschaftliche Vereinbarung und wird u.a. als Demonstrationsparole und Hashtag in verschiedenen soziopolitischen Zusammenhängen aufgegriffen. Im Bezug auf den ersten Weltkrieg, die NS-Zeit und die Wiedervereinigung forderten Künstler_innen und Intellektuelle 'Nie wieder Krieg', 'Nie wieder Auschwitz' und 'Nie wieder Deutschland'. Somit trägt *never again* in sich auch das Paradoxon einer Erinnerungskultur, die um Formen und Weisen von Erinnerung und Vergessen ringt. *never* Kunstrasen giessen e.V. Sparkasse Gießen IBAN: DE57 5135 0025 0200 6417 60

again steht für Distanzierung, Reaktion, Negation und wird dadurch zu einer Regel und einem Verbot. Welche Verantwortungen tragen Künstler_innen wie Wissenschaftler_innen gegenüber Vergangenheit und Erinnerungskultur im Angesicht zunehmender geschichtsrevisionistischer und antidemokratischer Entwicklungen und wie kann dieser Verantwortung entsprochen werden? Das Festival wird somit auch zum Ort der künstlerischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung und anderer Herangehensweisen mit Verboten und Normen. Zugleich sollen Positionen versammelt werden, die, der Verantwortung des *never again* folgend, mögliche Haltungen und Handlungschancen aufzeigen.

never again als ein Kaleidoskop eröffnet eine Vielzahl von Assoziationsmöglichkeiten, thematischen Ausrichtungen und Aspekten, welche durch Kunst als auch Wissenschaft erforscht und im Festival diskutiert werden.

KONZEPTION UND KURATION

In einem Open Call wenden wir uns an eine breite Öffentlichkeit, neben etablierten sollen auch sich etablierende Künstler_innen und Wissenschaftler_innen aufgerufen sein, unter dem Titel *never again* eine Position zu situieren und einzureichen. Sowohl lokal im Umkreis Gießens und Frankfurts, aber auch national und international stellen wir einen spartenübergreifenden Austausch her. Der Open Call dient uns als Kurations-Team dabei möglichst diverse Positionen sichten zu können, die uns Einblicke in eine Praxis abseits des etablierten Kanons bieten.

Wissenschaftliche und künstlerische Positionen, welche jeweils aus ihrer eigenen Perspektive mit den Implikationen von *never again* arbeiten, sollen zu einem intensiven Dialog eingeladen werden. Für den DISKURS34 als ästhetisch-wissenschaftlicher Raum stellen deswegen Kritikgespräche und Diskussionsformate ein Kernelement dar. Damit verfolgen wir eine Hybridform zwischen Symposium und Festival, in welchem Expert_innen Wissen teilen, Teilnehmer_innen Utopien erdenken und die Festivalgemeinschaft die Realität auf ihre Möglichkeiten hin befragen kann. Das Publikum verstehen wir als aktiven Teil des Festivals, welches dieses konstitutiv mitgestaltet. Zudem möchten wir die Gelegenheit nutzen und andere Studierende künstlerischer sowie geistes- und gesellschaftswissenschaftlicher Studiengänge Deutschlands einladen, um in Gießen in den Diskurs und Austausch zu treten. Deswegen sehen wir die Dokumentation des Festivals als zentralen Bestandteil, diesen Diskurs festzuhalten und über die Grenzen des Festivals zugänglich zu machen, so zum Beispiel durch die Veröffentlichung von Mitschnitten von Vorträgen oder Beiträgen der Künstler_innen auf unserer Website. Gespräche, Vorträge, etc. sollen online abrufbar und auch noch im Nachhinein zugänglich sein.

In der Gestaltung eines Festivalzentrums im Stadtkern Gießens sehen wir dabei die Möglichkeit, dem DISKURS34 einen Raum zu geben, der als Verbindungsglied zwischen Stadt und Universität fungiert und zwischen diesen beiden sozialen Räumen vermitteln. Das Festivalzentrum soll sowohl das Interesse der Gießener Bürger_innen wecken, als auch zum Raum der Versammlung und des Austausches einer internationalen Festivalgemeinschaft werden. Es soll ein leicht zugänglicher Ort geschaffen werden, der nicht nur zu passivem Konsum, sondern zu aktiver Partizipation einlädt. Denn Formen von Mitgestaltung können und sollen während des Festivals mit der sich bildenden Gemeinschaft entdeckt und erprobt werden.

KUNSTRASEN GIESSEN E.V.

Der Verein wurde 2003 zur Förderung von jungen Künstler_innen gegründet, besonders aus der Sparte der performativen Künste, und wird von Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft getragen. Er wurde ins Leben gerufen, um junge Künstler_innen europaweit finanziell und organisatorisch zu unterstützen und experimentelle Ansätze zu fördern. Kunstrasen giessen e.V. möchte Studierenden sowie jungen Wissenschaftler_innen, angehenden Journalist_innen, Dramaturg_innen, Kurator_innen und Organisator_innen in der kulturellen Arbeit Raum für Auseinandersetzung und Anregung bieten und so zur Forschung über die gesellschaftliche Bedeutung und Positionierung von Kunst anregen. Speziell der Austausch der Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität mit anderen Disziplinen und Kunstschaffenden der Stadt Gießen wird vom Verein gefördert und wird damit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Das jährlich vom Verein ausgetragene DISKURS-Festival strahlt öffentlichkeitswirksam für das Institut und die Universität weit über die Stadt hinaus. Kunstrasen Giessen e.V. verfügt über den Status der Gemeinnützigkeit und kann Spendenquittungen ausstellen.

DISKURS34: Maria Obermeier, Luis August Krawen, Helena Waldvogel, Calendal Klose, Paula Trummer, Laura Schilling

DISKURS 19 Finanzkalkulation Stand 18.04.2019

AUSGABEN

FESTIVAL	22.220,00 €
Reisekosten Gäste	6.000,00 €
Unterbringung Gäste	1.000,00 €
Aufwandspauschalen	15.220,00 €
KünstlerInnen/ WissenschaftlerInnen	7.000,00 €
Leitung 720,00 € p. P. x6	4.320,00 €
Technische Leitung	720,00 €
KünstlerInnenbetreuung	720,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	720,00 €
Dokumentation x2	1.440,00 €
sonstige HelferInnen	300,00 €
FESTIVALZENTRUM	9.800,00 €
Raum- / Geländemiete	500,00 €
Raumausstattung	1.000,00 €
Material	6.800,00 €
Personalkosten	1.500,00 €
FESTIVALDURCHFÜHRUNG	11.000,00 €
Aufführungstechnik	6.000,00 €
Transportkosten	2.300,00 €
Nebenkosten (Wasser / Strom / etc)	500,00 €
Catering	2.000,00 €
Sanitäreanlagen	200,00 €
PRESSE UND WERBUNG	2.000,00 €
Layout/Grafik	500,00 €
Internetauftritt	300,00 €
Printerzeugnisse	1.200,00 €
Flyer	200,00 €
Plakate	300,00 €
Programmhefte	500,00 €
Festivalpässe / Tickets	100,00 €
Sticker	100,00 €
DOKUMENTATION	200,00 €
Technik	200,00 €
ORGANISATION / VERWALTUNGSKOSTEN	1.530,00 €
Reisekosten Personal	800,00 €
Miete Büroräumlichkeiten	0,00 €
Verbrauchsmaterial	300,00 €
Versand	200,00 €
Kopierkosten	200,00 €
Telefonkosten	30,00 €

VERSICHERUNG, RECHTE, STEUERN	2.150,00 €
Festivalversicherung	1.000,00 €
Technikversicherung	700,00 €
GEMA	300,00 €
sonstige Rechte	150,00 €

ZWISCHENSUMME 48.900,00 €

EINNAHMEN

EIGENEINNAMEN	3.500,00 €
Ticketeinnahmen	2.000,00 €
Bareinnahmen	1.500,00 €
Eigenarbeit Das Festivalteam arbeitet Ehrenamtlich	

STIFTUNGEN UND SPONSOREN	beantragt	bewilligt
Gießener Kulturstiftung	200,00 €	
ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius	5.000,00 €	
Gießener Hochschulgesellschaft	500,00 €	500,00 €
Sparkassenstiftung Hessen Thüringen	1.000,00 €	
GLS Treuhand	3.000,00 €	
Amadeo Antonio Stiftung	2.500,00 €	
Freundinnen und Freunde der Heinrich Böll Stiftung	1.500,00 €	

ÖFFENTLICHE MITTEL		
Hessische Theaterakademie	3.000,00 €	3.000,00 €
Justus-Liebig-Universität	3.000,00 €	3.000,00 €
Kulturamt Gießen	6.500,00 €	6.500,00 €
Bundesministerium für Bildung und Forschung	16.000,00 €	
AstA JLU	1.200,00 €	
Fonds Soziokultur	2.000,00 €	

ZWISCHENSUMME 48.900,00 € 13.000,00 €